

Urmeljagd und Pippis Späße

Jubiläum Das Theater Fritz und Freunde hat sich seit zehn Jahren der Kinderunterhaltung verschrieben

VON ALOIS KNOLLER

„Pinguin lustig, Frosch schön, König süß.“ So sieht die wohl kürzeste Kritik aus, die das Theater Fritz und Freunde je schriftlich bekommen hat. Ein Erstklässler aus der Centerville-Schule hat sie über die neueste Inszenierung „Urmel aus dem Eis“ mit seinen spärlichen Kenntnissen aus wenigen Wochen Schreibunterricht verfasst. Diese Unmittelbarkeit fasziniert Fritz Weinert, der vor zehn Jahren das Theater gegründet hat, immer wieder.

Das Erwachsenentheater ist ihm zu verkopft. Er möchte nicht lange Monologe deklamieren, sondern in Bildern spielen, die auch das Gefühl ansprechen. Schon Vierjährige können den Inszenierungen von Fritz & Freunde folgen, sei es Pippi Langstrumpf, Räuber Hotzenplotz oder Pettersson und sein Kater Findus. Erinnerungen an die Illustrationen der Kinderbücher sind gewollt. Die kleinen Zuschauer sollen anknüpfen und im Stück mitfiebern. „Interaktive Elemente sind uns wichtig. Die Kinder wollen sich mitteilen. Wenn das Urmel gejagt wird, sind alle dabei. Sie sind mittendrin in der Geschichte“, erklärt Fritz Weinert.

Action um der Action willen ist

aber nicht Sache des Sozialpädagogen: „Ich will kein Theater machen, wo es nur kracht und scheppert.“ Gute Laune jedoch darf sein. Fabio Esposito, ein Erzkomödiant, spielt in den meisten Stücken mit. Er mimt den Kasperl im „Hotzenplotz“ oder den verrückten Doktor Braun mit einer rasanten Zaubershow in „Zurück in die Zukunft“. „Wenn ein Schauspieler auf der Bühne steht, geht die Energie leichter ins Publikum als etwa bei einem Puppenspiel“, weiß Theaterchef Weinert. Charakter, Ausdruck und Emotion spielen in seinen Stücken eine große Rolle. Authentisch sollen die Personen rüberkommen.

Mit Shakespeare hofft man auf ein Erwachsenen-Publikum

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry war vor zehn Jahren das erste Stück, das Fritz Weinert auf die Bühne brachte. Es läuft noch heute, sogar auf Englisch. Poetisch-einfühlsam, ausdrucksstarke Mimik, Gestik und Körpersprache, mit Humor und nah am jungen Publikum werde es gespielt, bescheinigen die Kritiker dem anspruchsvollen Stück, mit dem Weinert Werte vermitteln will. Das Theater Fritz & Freunde kommt herum: In Bayern



Auf Charaktere kommt es dem Theater Fritz und Freunde an, hier Pippi Langstrumpf (Nicole Oehmig) und ihre Tante Prusseliese (Fritz Weinert). Foto: Thorsten Jordan

und Baden-Württemberg treten sie gut hundert Mal im Jahr in Schulen, Büchereien und Stadtsälen auf.

Die eigentliche Heimat des Ensembles ist das Kulturhaus abraxas. Hier treten sie rund 40 Mal jährlich

auf, hier proben sie alle Stücke, hier logiert in zwei schmalen Räumen das Management und Marketing, das Gisela Ohmeiß-Cordes engagiert betreibt. Immer noch gilt: „Wir müssen bekannter werden.“ Kin-

dertheater sei ein hartes Brot, schon weil die Eintrittspreise moderat sein müssen. Mit „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ erhofft Fritz Weinert sich ein neues Publikum zu erschließen, nämlich junge Erwachsene. 2011 wird das Theater damit in Bad Herrenalb bei einem Comedy-Diner auftreten. Am heutigen Freitag kommt es im abraxas.

Sechs Schauspieler gehören zum Ensemble und spielen in wechselnden Besetzungen. Das aufwendigste Stück ist Preußlers „Das kleine Gespenst“ mit fünf Darstellern und einem Musiker. Beim neuesten Stück „Urmel aus dem Eis“ ist jeder in mehreren Rollen besetzt, dauernd wechseln die Schauspieler die Kostüme. „Das strengt an, macht aber unheimlich Spaß“, meint Weinert.

Für seine Inszenierungen holt sich Weinert erfahrene freie Regisseure, etwa Herbert Fischer aus München, Detlef Winterberg oder Volker M. Stöhr. Wenn schon ein halbes Jahr Arbeit in jedem neuen Stück steckt, dann soll es wirklich gut werden. Eben: Pinguin lustig, Frosch schön, König süß.

📅 Spielplan und Buchung unter Telefon 08 21/240 19 44 oder im Internet: www.theaterfritzzundfreunde.de